

Gartentipps Juni

Nachzulesen bei www.bakker.de

Der erste echte Sommermonat. Garten und Balkon haben noch die frische grüne Farbe des Frühjahrs, werden aber von Tag zu Tag farbenprächtiger. Im Garten gibt es jetzt viel zu tun, es ist jetzt aber auch die Zeit gekommen, auf einem Platz in der warmen Sonne, all die neuen Düfte und Farben in vollen Zügen zu genießen.

Garten allgemein

- Beseitigen Sie regelmäßig Unkraut, jäten Sie jedoch nicht all zu rigoros, denn Saatlinge vom letzten Jahr können jetzt schon zum Vorschein kommen. Achten Sie also gut darauf, was Sie entfernen.
- Hartnäckiges Unkraut können Sie eventuell mit einem selektiven Unkrautvertilgungsmittel bekämpfen. Es gibt Sorten, die durch Besprühen des Blattes die Pflanze definitiv vernichten. Decken Sie bei der Anwendung solcher Mittel andere Pflanzen ab (praktisch ist ein Stück Plastik mit einem Schnitt in der Mitte, damit bedecken Sie die Pflanzen, denn auch diese werden sonst eingehen. Seien Sie jedoch immer zurückhaltend mit solchen Mitteln!
- Reinigen Sie Wege und die Terrasse von Moos und Unkraut.
- Stützen Sie noch junge Bäume, Halbstammsträucher und Stammrosen mit einem kräftigen Pfahl ab und kontrollieren Sie regelmäßig die Anbindungen.
- Bringen Sie vorsorglich zwischen Ihren hochwachsenden winterharten Pflanzen eine Pflanzenstütze an, Sie erreichen diese jetzt noch leicht.
- Entfernen Sie die verblühten Blüten und Samenkapseln von u.a. Rhododendron. Sie stimulieren so die Bildung neuer Triebe.
- Für eine reiche Blüte in der nächsten Blütesaison entfernen Sie auch die verblühten Blumen oder sogar schon Schoten des Blauregens. Finden Sie die Schoten dekorativ, lassen Sie diese dann hängen, wenn Sie sich mit einer etwas geringer ausfallenden nächsten Blüte zufrieden geben. Spielen auch Kinder in Ihrem Garten, entfernen Sie dann die Schoten auf jeden Fall, denn sie sind sehr giftig.
- Kontrollieren Sie Ihre Pflanzen wöchentlich, wenn nicht täglich, auf Schnecken. Vor allem junge Blätter finden diese sehr verlockend. Eine gerade in voller Pracht aufblühende Hosta, Rittersporn oder junges Saatgut können in nur einer Nacht kahl gefressen werden.
- Düngen Sie in Ihren Pflanzenbeeten.
- (Zier)Sträucher und Hecken brauchen jetzt auch Düngung. Geben Sie Heckengehölzen eine höhere Dosis an Düngemittel, da diese dicht zusammenstehen und so stärker miteinander konkurrieren.
- Lassen Sie das Laub der frühjahrsblühenden Zwiebelgewächse gänzlich absterben, bevor Sie die Zwiebeln von Tulpen und Hyazinthen aus der Erde nehmen. Frühblüher, zur Verwilderung geeignet, wie Spanische Hasenglöckchen, Traubenhyazinthen, Krokusse und Narzissen können Sie nach dem Absterben des Laubes stehen lassen. Abgestorbene Blätter erst entfernen, wenn diese von selbst abgehen.
- Ausgegrabene frühjahrsblühende Zwiebeln an einem geschützten Ort trocknen lassen, die Erde abschütteln und an einem trockenen, dunklen Ort lagern.
- Rosen stehen jetzt schon in voller Blüte. Kontrollieren Sie diese täglich auf Läuse oder andere Krankheiten. Ergreifen Sie bei der ersten Wahrnehmung von Ungeziefer sofort Maßnahmen.
- Entfernen Sie sowohl bei Rosen wie bei winterharten Pflanzen verblühte Blumen.
- In einer Schönwetterperiode Ihre Beete und alle andere Bepflanzung wöchentlich gut und lang wässern. Einmal pro Woche ein paar Stunden ist besser als täglich eine Viertelstunde.

Pflanzen

- Pflanzen, in Töpfen gezüchtet (sog. Containerpflanzen), können das ganze Jahr über

gepflanzt werden.

- Tauchen Sie, bevor Sie Containerpflanzen pflanzen, den Wurzelballen erst in einen Eimer mit Wasser, bis sich dieser vollgesogen hat. Achtung: Niemals in einen zu nassen Boden pflanzen.
- Konnten Sie im Herbst keine Rosen oder Sträucher pflanzen, können diese jetzt noch gepflanzt werden. Die Rosen werden diesen Sommer schon in Hülle und Fülle blühen.
- Sommerblühende Zwiebeln und Knollen können jetzt noch in die Erde, obwohl es schon reichlich spät ist. Es gibt eine riesige Auswahl zur Ergänzung der ein- und mehrjährigen Pflanzen, wie die bekannten Dahlien, Begonien, Canna's, Gladiolen, aber auch die weniger bekannten Sorten, wie die sehr besondere weiße ‚Hymenocallis Ismene‘, Freesien, Zigeunerblumen, Aronstab, Ranunkeln, Klebschwertel (Ixia) und die sehr lange blühenden, weißen Milchsterne.
- Haben Sie noch nicht gesät, dann ist Anfang Juni Ihre letzte Chance, wenn Sie in diesem Jahr noch die überschwängliche Blüte der Einjährigen genießen möchten. Säen Sie diese direkt ins Freiland. In Frage kommen Mohnsorten, Glockenblumen, Asters, Nelken, und nicht zu vergessen die etwas höheren Samenpflanzen wie diverse Sorten Sonnenblumen, Bechermalven, Cosmea, Strohblumen und Kräuter wie Dill, Fenchel und Anis, sicher eine Bereicherung für jedes Beet.
- Dieser Monat ist auch geeignet für das Aussäen von Mehrjährigen wie Vergissmeinnicht, Jungfer im Grünen, Löwenmaul und Glockenblumen. Sie werden oft als Einjährige angeboten, aber da sie sich selbst aussäen, können Sie diese meistens im nächsten Jahr in Ihrem Garten wiederfinden.

Rasen

- Haben Sie nicht schon früher in der Saison Zeit gehabt, Ihren Rasen in Angriff zu nehmen, machen Sie das jetzt. Entfernen Sie Stellen mit wilden Gräsern aus Ihrem Rasen und säen Sie erneut ein.
- Kontrollieren Sie den Rasen auf kranke Stellen.
- Möchten Sie ein schnelles Resultat, stechen Sie dann die vermoderte oder hässliche Stelle rechteckig aus und legen Sie in das Loch eine auf Maß geschnittene Grassode.
- Große Moosflächen können mit Eisensulfat bestreut werden.
- Treffen Sie Moos in Ihrem ganzen Rasen an, vertikutieren Sie dann. Säen Sie mit einer schattenliebenden Grassaat ein.
- Vertikutieren ist auch eine gute Möglichkeit, alte und abgestorbene Grasreste zu entfernen. Achten Sie darauf, dass Sie mit einem Vertikutierer niemals in einem nassen Rasen an die Arbeit gehen. Das hat einen entgegengesetzten Effekt.
- Nach dem Vertikutieren und eventuell neuer Einsaat, rollen Sie mit dem Grasroller alles wieder fest.
- Stechen Sie die Rasenkanten ab. Dies geht einfacher, wenn der Boden etwas feucht ist.
- Der Rasen sollte jetzt auch wieder regelmäßig gemäht werden.
- Geben Sie einmal im Monat Rasendünger für ein schönes Ergebnis.
- Bleibt Wasser stehen oder sind einige Stellen sehr nass, stechen Sie dann mit einer Mistgabel in den Boden und bewegen Sie diese leicht hin und her. Auf diese Art kann das Wasser tiefer in den Boden sickern.
- In einer Schönwetterperiode Ihren Rasen regelmäßig wässern.

Kübelpflanzen

- Die Engelstropfete (Brugmansia) kann, je nachdem, wo sie überwintert hat, schon im Juni blühen. Geben Sie dieser imponierenden Pflanze einen möglichst großen Kübel, denn je mehr Platz die Wurzeln haben, desto üppiger wird die Pflanze blühen. Geben Sie immer etwas Lehm dazu oder verwenden Sie spezielle Erde, die das Wasser gut festhält.
- Alle Kübelpflanzen täglich gießen. Bei anhaltendem warmen Wetter sogar ein paar Mal pro Tag.
- Geben Sie allen Kübelpflanzen und Pflanzen in Töpfen oder Kästen einmal pro Woche flüssiges Düngemittel oder streuen Sie etwas Dünger auf die Blumenerde.
- Anfang Juni ist auch eine schöne Zeit, Ihre Hanging Baskets von neuem zu bepflanzen oder mit Sommerpflanzen zu ergänzen. Denken Sie auch einmal an weniger bekannte

Kombinationen, wie die Rose "the Fairy", Efeu oder Hängebegonien, mit Sommerpflanzen ergänzt.

- Füllen Sie die Hängekörbe mit guter Blumenerde, in die Sie etwas extra Dünger für Kübelpflanzen mischen.
- Nach dem Anbringen der Bepflanzung geben Sie dem Basket reichlich Wasser.
- Da die Körbe hängen, ist die Verdunstung groß, und sollten deshalb täglich gegossen oder in Wasser eingetaucht werden.
- An sehr warmen Tagen geben Sie Hanging Baskets sowohl morgens als auch abends Wasser.
- Geben Sie einmal pro Woche im Gießwasser aufgelöste Nährstoffe, vor allem Einjährige wachsen sehr schnell und brauchen viele Nährstoffe. Dies gilt übrigens auch für Töpfe und Kästen.

Schneiden

- Schneiden sollten Sie immer an einem etwas trüben, bewölkten Tag.
- Juni ist der Monat schlechthin zum Schneiden von immergrünen Hecken (Taxus, Buxbaum, Liguster, Stechpalme und Koniferen wie Lebensbaum und *C. leylandii*). Bis August kann noch geschnitten werden, aber junge Triebe entwickeln sich jetzt besser.
- Haben Sie den ersten Schnitt von z.B. Buxusfiguren, noch nicht beendet, kann das gerade noch geschehen.
- Blühende Ziersträucher schneiden Sie am besten sofort nach der Blüte. Bei einer neuen Anpflanzung schneiden Sie erst nach dem dritten Jahr.
- Verblühte Ginsterbüsche bis direkt über dem alten Holz zurückschneiden.
- Entfernen Sie bei der Hortensie abgestorbene Zweige.
- Schneiden Sie für eine längere oder zweite Blüte und eine buschig wachsende Pflanze die verblühten Blüten weg oder schneiden Sie die Pflanze sogar rigoros zurück. Vor allem bei diversen Rittersporn-Sorten, dem Katzenkraut und Margeriten funktioniert das ausgezeichnet.

Gemüsegarten

- Haben Sie Ihren Gemüsegarten gedüngt, umgegraben etc., dann können Sie ab Anfang Mai bis Mitte Juli mit dem Säen von diversem Sommergemüse beginnen.
- Kontrollieren Sie Ihr Erdbeerbeet auf Unkraut.
- Versorgen Sie Erdbeeren (auch die in einem Topf) einmal pro Woche mit Düngemittel (im Gießwasser) mit einem hohen Kaligehalt.
- Die ersten Erdbeeren können jetzt geerntet werden. Pflücken Sie diese mit dem Kelch, die Frucht bleibt so länger gut und die Pflanzen schimmeln nicht.
- Kiwis können ab Mitte Mai bis Ende Juni gepflanzt werden. Pflanzen Sie immer eine männliche Pflanze bei maximal 5 bis 6 weiblichen Pflanzen. Die männliche bestäubende Pflanze sollte nach der Blüte zurückgeschnitten werden.
- Ende Juni kürzen Sie die Spitzen der Kiwis ein, so können sich Seitentriebe entwickeln.
- Im zweiten Jahr nach dem Pflanzen können Sie Seitentriebe horizontal entlang einem Gitter leiten. Daraus entwickeln sich neue Seitentriebe, die Sie über dem 5. Blatt abschneiden. Einen fruchttragenden Zweig auf 7 Blätter oberhalb der Frucht schneiden. Den ganzen Sommer über diesen Prozess wiederholen.
- Bei Prunussorten wie Mandel, Kirsche, Pfirsich und Pflaume können Sie für eine reiche Ernte am besten jetzt noch die Anzahl Früchte ausdünnen.
- Entfernen Sie bei Birnen im Mai und Juni die eventuelle Nachblüte. So wird einer Infektion mit dem Birnenbrand (Bakterienbrand) vorgebeugt.
- Kontrollieren Sie Ihre Apfelbäume wöchentlich auf Mehltau (Triebe mit weißem Puder). Durch das sofortige Wegschneiden befallener Stellen verhindern Sie die Ausbreitung dieser Schimmelkrankheit.
- Sobald beim Apfel die Blüte vorbei ist, ist die Konkurrenz nicht weit. Die Apfelsägewespe, die Birnengallmücke und die Pflaumensägewespe wollen ihre Eier in die Blütenknospen legen. Die Larven entwickeln sich schnell und greifen den Apfel an. Das Wachstum geht weiter, aber die Folge ist ein ‚wurmstichiger‘ Apfel. Sofort bekämpfen.
- Möchten Sie schöne und gesunde Äpfel und Birnen ernten, entfernen Sie jetzt mit Maß zu dicht aufeinander wachsende Früchte.

- Bei Ribessorten, wie die Rote Johannisbeere, Stachelbeere und Schwarze Johannisbeere, die Sie als Hecke züchten, werden die jungen Triebe, sobald sie 10 bis 20 cm lang sind, eingekürzt. Auf diese Weise hört das starke Wachsen auf, für das nächste Jahr werden mehr Blütenknospen angelegt.
- Kontrollieren Sie alle Beerensorten nahezu täglich auf die Anwesenheit von Raupen (von der Beerenblattwespe). Diese können in ein paar Tagen Ihren ganzen Strauch kahl fressen.
- Kräuter können jetzt direkt ins Freiland gesät werden. Haben Sie keinen Kräutergarten? Kein Problem, säen Sie dann zwischen den Pflanzen in Ihren Zierbeeten oder säen Sie in Töpfen oder Kästen. Fast alle Kräuter eignen sich für diverse Anwendungen und geben den Beeten mit ihren besonderen Blattformen eine extra Dimension.
- Auch das Säen von Kürbissen und Flaschenkürbissen kann jetzt noch passieren. Lassen Sie die Samen zuvor in einem Behälter mit lauem Wasser aufquellen. Sie werden dann schneller aufkeimen
- Berücksichtigen Sie dabei, dass diese Pflanzen viel Platz für sich in Anspruch nehmen. Durch sie in Ihrem Beet z.B. entlang Stöcken oder an einem sonnigen Zaun oder einer Pergola in die Höhe zu leiten, nehmen sie viel weniger Platz ein und können Sie bald monatelang diese selbst gezüchtete (Zier)Frucht genießen.

Teich

- Lassen Sie Ihren Teich und seine Bepflanzung soviel wie möglich in Ruhe.
- Ende Mai, Anfang Juni dürfen nicht winterharte Teichpflanzen wieder in den Teich.
- Entfernen Sie eine zu große Menge an Entengrütze mit einem Schöpfnetz. Eine Decke aus Entengrütze erstickt die anderen Wasserpflanzen. Drehen Sie das Schöpfnetz auf dem Boden um und kontrollieren Sie, ob Sie keine Kaulquappen oder Salamander aus dem Wasser geschöpft haben, meistens kriechen diese von selbst nach oben.
- Füllen Sie den Teich im Zusammenhang mit der Verdunstung regelmäßig auf. Am besten etappenweise, damit das Teichwasser nicht zu sehr abkühlt.
- Ist das Teichwasser trübe, überprüfen Sie erst, ob genügend Sauerstoffpflanzen vorhanden sind. Die Hinzugabe von Wasserflöhen kann auch schnell zum Erfolg führen.
- Geben Sie auch der Uferbepflanzung regelmäßig Wasser.
- Für eine natürliche Ausstrahlung entlang der Ränder sind die Gelbe Teichrose, das Katzenkraut, Binsen, Farne, Hostas und Rohrkolben eine gute Wahl. Das Anpflanzen dieser Sumpf- oder Uferpflanzen geht eigentlich genauso wie das Pflanzen von Stauden in den Beeten.

Im Haus

- Geben Sie Ihren Zimmerpflanzen wöchentlich etwas Zimmerpflanzendünger, aufgelöst im Gießwasser.
- Bei steigenden Außentemperaturen brauchen auch Ihre Zimmerpflanzen mehr Wasser.
- Eine Zimmerazalee darf nach der Blüte bis zur Hälfte zurückgeschnitten und danach an einen sonnigen Platz in Ihrem Garten gestellt werden.
- Geben Sie der Amaryllis regelmäßig Wasser, auch wenn diese ausgeblüht ist.
- Nach der Blüte geht auch eine Zimmerpflanze wie der Aronstab einer Ruheperiode entgegen, geben Sie dann auch weniger Wasser.
- Sukkulente (Fettpflanzen) gelangen im Frühjahr in ein Ruhestadium. Geben Sie nur so viel Wasser, dass die Erde trocken und locker bleibt.
- Ab Mitte Mai, Anfang Juni, dürfen die vorgezogenen sommerblühenden Zwiebel- und Knollengewächse nach draußen gesetzt werden.
- Dasselbe gilt für drinnen vorge sätes sommerliches Saatgut.

Obstbäume verlangen einen speziellen Schnitt für reichere Ernten

Nehmen Sie sich ruhig die Zeit, um den geliebten Apfelbaum, Birnbaum oder Kirschbaum, unter dem Sie letzten Sommer so herrlich gesessen haben, einmal gut zu

observieren. Er verdient die extra Aufmerksamkeit, denn Sie müssen ihn beschneiden. Folgen Sie unseren Ratschlägen, dann besitzen Sie nächstes Jahr einen gesunden Obstbaum, der eine reiche Ernte liefert.

Unentbehrliche Schneidehilfen

- Baumschere. Obstbäume sind empfindlich für Krankheiten. Schöne, glatte Schnittwunden verhindern das Eindringen von Krankheiten. Solche Schnittwunden bekommen Sie nur wenn Sie mit einer scharf geschliffenen Baumschere arbeiten.
- Baumsäge. Eine ebenfalls scharfe Baumsäge ist notwendig für die dickeren Äste.
- Leiter. Benutzen Sie beim Schneiden von hohen Obstbäumen eine stabile (sichere!) Leiter.

Geben Sie Apfelbaum und Birnbaum fünf Hauptäste

Halten Sie im Laufe der Zeit fünf Hauptäste an, die auf verschiedenen Höhen des Stammes beginnen und in unterschiedliche Richtungen zeigen. Wenn nötig die Äste nach unten biegen und festbinden mit Tauen oder Band. Ein Jahr später können diese hierfür verwendeten Taue oder Band entfernt werden. Schneiden Sie die Seitenäste jedes Jahr auf die Hälfte zurück.

Sommerschnitt bei Hoch- und Halbstamm

Um schneller den Wuchs einer Krone zu fördern, können Sie im Sommer schon schneiden. Schneiden Sie $\frac{3}{4}$ der Triebe zurück. Die Triebe in der Verlängerung der Hauptäste lassen Sie sitzen. Biegen Sie die Äste horizontal aus und binden Sie sie fest. Dies fördert die Knospenbildung. Vor allem nach innen wachsende Zweige entfernen.

Pflaumenbaum hat maximal vier Hauptäste

Für den Pflaumenbaum gelten beinahe dieselben Regeln wie für den Apfel- und Birnbaum. Der Unterschied ist, dass der Pflaumenbaum im Sommer geschnitten wird und dass Sie sich dabei an 3 bis 4 Hauptäste halten sollten. Äste, wenn nötig, weiter auseinander halten, indem Sie einen Stock als Keil dazwischen setzen, sodass sie nicht steil nebeneinander wachsen. Ein Pflaumenbaum benötigt alle zwei Jahre einen Erhaltungsschnitt. Entfernen Sie nur die senkrecht wachsenden Zweige am Stamm ganz, sodass es eine schöne offene Krone bleibt. Schneiden Sie nur die Zweige, die den Lichteinfall behindert.

Spindelform ideal für Kirschbaum

Ein Kirschbaum wächst aus zu einem kräftigen Baum, der für den durchschnittlichen Garten schon schnell zu groß wird. Wenn Sie wirklich Kirschen essen möchten, müssen Sie den Baum spindelförmig schneiden.

Dies geht folgendermaßen:

- Nach dem Pflanzen nicht schneiden.
- Halten Sie die Spindelform auf eine Höhe von 2,5 bis 3 Meter.
- Schneiden Sie den Kirschbaum im August, dann heilen die Wunden besser.
- Halten Sie sich an 5 oder 6 Hauptäste. Verteilen Sie diese auf dem Stamm auf so eine Weise, dass die untersten Äste auch Licht bekommen.

Schneiden von alt nach jung

Auch einen alten Obstbaum können Sie verjüngen. Sägen Sie die Äste, die nach innen wachsen (und alle beschädigte und kranke Äste) ganz ab. Im darauffolgenden Jahr sind im Winter die Hauptäste an der Reihe. Schneiden Sie diese alle ungefähr auf die selbe Länge. Entstehen große Wunden, verwenden Sie dann ein Wundabdeckmittel. Es werden viele junge Triebe entstehen. Die behandeln Sie wie hierunter beschrieben.

Erhaltungsschnitt bei einer voll ausgewachsenen Krone

Es ist wichtig, ein gutes Gleichgewicht zu bewahren zwischen der Anzahl des Fruchtholzes und der Verlängerungsäste. Sorgen Sie auch dafür, dass die Seitenäste auf den Hauptästen (das sind die Äste, die das Gerüst des Baumes bilden) nicht schwerer werden als die Hauptäste selbst. Halten Sie das Gerüst des Baumes auch

immer etwa gleich groß.

Blauregen schneiden



Wisteria

Triebe, die nicht (mehr) gewünscht sind, da sie an den falschen Stellen wachsen oder zu groß werden, können Sie die ganze Wachstumsaison über entfernen (April - September).

Verjüngungsschnitt

Wenn eine Kletterpflanze zu groß wird, können Sie in mehreren Schritten einen Verjüngungsschnitt durchführen. Tun Sie dies beim Blauregen 'Wisteria' am besten nach der Blüte, im Juni – Juli. Im ersten Jahr schneiden oder reißen Sie am Fuß der Pflanze einen oder mehrere Hauptzweige ab. Wenn alle Zweige sehr durcheinander wachsen, ist es besser, nach dem Durchschneiden der Hauptzweige ein paar Tage zu warten. Denn nach ein paar Tagen ist gut sichtbar, welche Zweige absterben. So schneiden Sie nicht aus Versehen die falschen Zweige ab.

Da die Hauptzweige oft sehr dick sind, reicht eine normale Gartenschere nicht aus. Verwenden Sie darum am besten eine Astschere. So bleibt die Wunde, die durch das Schneiden entsteht, so glatt wie möglich.

Im Frühjahr wird die Pflanze wieder austreiben. Auch am Fuß der Pflanze werden neue Triebe sich zu neuen Stängeln entwickeln. Wenn diese ein wenig Format bekommen, können Sie die Hauptzweige weiter ausdünnen wie hier oben beschrieben. Wiederholen Sie dies wenn nötig jedes Jahr.

Clematis Pflanz-Tipp

Pflanzen Sie eine Clematis gut einen halben Meter entfernt von der Mauer, dem Zaun oder dem Baum, an dem Sie sie hoch wachsen lassen möchten. Stellen Sie einen Bambusstock dazu, um sie daran entlang zu leiten.

Die Clematis möchte gern tief gepflanzt werden. Etwa 10 cm tiefer als in dem Topf, in dem er gezüchtet wurde. Geben Sie großzügig Gartenkompost in das Pflanzloch und geben Sie der Clematis auch einen Eimer Wasser in das Pflanzloch.

Die Wurzeln der Clematis fühlen sich in beschattetem Boden wohl. Sonne auf die Wurzeln ist schlecht. Sorgen Sie also für einen schattigen Platz und in den ersten Wochen viel Wasser. Schneiden Sie die Clematis nach dem Pflanzen auf ca. 50 cm zurück, oberhalb von ein paar kräftigen Knospen.

Lorbeerkirsche schneiden
Prunus laurocerasus



Die Lorbeerkirsche ist prächtig dekorativ in Ihrem Garten, sowohl als allein stehender Strauch als auch als Hecke. Die beiden Optionen erfordern verschiedene Schneidemethoden.

Allein stehender Strauch

Die Lorbeerkirsche als allein stehender Strauch verträgt sowohl einen Formschnitt als auch einen starken Rückschnitt:

Modellieren:

Einen Formschnitt können Sie am besten im Juni oder September anwenden.

Wenn der Strauch in Ihrem Garten kompakter gepflanzt wurde als er gewachsen ist, bringen Sie ihn mit einem Formschnitt wieder in eine kompakte Form.

Schneiden Sie hierbei, verteilt über den ganzen Strauch, einige Zweige zurück. Bei einem kleineren Strauch schneiden Sie weniger ab (10-15 cm pro Zweig), bei einem größeren 30-50 cm pro Zweig. Um den ein natürliches Aussehen zu behalten, empfehlen wir Ihnen, nicht immer dieselbe abzuschneiden. Wählen Sie vorher über den ganzen Strauch verteilt die Zweige aus, die Sie schneiden möchten. So können Sie ganz einfach große Löcher im Strauch vermeiden.

Schneiden Sie beim Formschnitt bis kurz über einem Blatt am Ast. In der Achse so eines Blattes werden junge Zweige aus neuen Knospen wachsen. Lassen Sie darüber keinen Rest des Astes stehen, denn dieser wird absterben und kein schöner Anblick sein.

Denken Sie bei blatthaltenden Sträuchern wie der Lorbeerkirsche daran, so wenig wie möglich durch die Blätter hindurch zu schneiden. Denn dadurch entstehen unschöne braune Ränder an den Blättern.

Starkes Zurückschneiden:

Eine alte Lorbeerkirsche, die verholzt ist und/oder zu groß geworden ist, könnte einen starken Rückschnitt benötigen. Dies sollten Sie am besten im März tun. Nach dem Zurückschneiden wird er wieder austreiben und wachsen. Um die Pflanze in Zukunft in der optimalen Form zu halten, ist es gut sie regelmäßig zu schneiden. Schneiden Sie bei einem starken Rückschnitt bis kurz über dem Boden zurück. Achten Sie jedoch darauf, dass nicht zu wenig von der Pflanze übrigbleibt, um erneut auszutreiben.

Sie können die richtige Schneidehöhe bestimmen, indem Sie schauen, wo die Hauptzweige sich verzweigen. Die Verzweigungen müssen auch nach dem Schneiden noch anwesend sein. Je mehr Verzweigungen stehen bleiben, desto buschiger wird die Pflanze wieder auswachsen. Lassen Sie ein wenig der Zweige über den Verzweigungen stehen. Auf den anwesenden schlafenden Knospen wird die Pflanze wieder austreiben.

Hecke
Bei Hecken empfehlen wir, zweimal pro Jahr zu schneiden. Achten Sie dabei auf die zwei Wachstumsperioden, die die Lorbeerkirsche jedes Jahr hat. Stimmen Sie die

Schneidezeiträume darauf ab.

- Den ersten Schnitt machen Sie am besten früh im Juni. Wenn Sie später schneiden, wird die zweite Wachstumsperiode der Lorbeerkirsche abgeschnitten.
- Der zweite Schnitt sollte am besten Ende September stattfinden.

